

Chancengleichheit an ägyptischen Universitäten

Veranstaltungsform: Vortrag (ca. 45 Teilnehmer)

Partner: Democracy and Human Rights Program (DHRP)

Zeit/Ort: 7. April 2009, Kairo

Zielgruppe: Studenten

1. Programmübersicht

Dienstag, 07. April 2009

Dr. Kamal El-Menoufi, ehem. Dekan Kairo Universität, Prof. für Politikwissenschaften

Hossam Madkour, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Dr. Ibrahim Shihatam, Kairo Universität

Dr. Ahmed Rashidi, stellvertretender Dekan, FEPS, Kairo Universität

2. Zielsetzung

Seitdem 1993 die gesetzlichen Grundlagen für die Gründung privater Universitäten geschaffen wurden, ist die Kluft zwischen Ägypten Mittelschicht und seiner Oberschicht zunehmend gewachsen.

An Ägyptens staatlichen Universitäten ist das Bildungsniveau derzeit wenig zufriedenstellend. Die Defizite betreffen sowohl die Quantität als auch die Qualität der Bildungsangebote. Private Universitäten weisen eine deutlich bessere Qualität auf. Um bei der Herstellung von Chancengleichheit mitzuwirken, organisierte die KAS Ägypten eine Veranstaltung, die unterschiedliche Möglichkeiten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen vorstellte.

3. Ablauf

Eröffnet wurde der Vortrag von **Dr. Kamal El-Menoufi**, der die Unterschiede zwischen privaten und staatlichen Universitäten aufzeigte. Wie in vielen anderen Ländern seien

auch in Ägypten die staatlichen Universitäten überfüllt und nur unzureichend vom Staat unterstützt. Er betonte, dass private Universitäten die soziale Mobilität im Land



zum Erliegen brächten und die unterschiedlichen Bildungsangebote die Zukunftsperspektiven junger Ägypter aus der Mittelschicht negativ beeinflussten. Zur Sprache kamen vor allem die Defizite im Fremdsprachenangebot. Dabei sei ein gutes Englisch zwingend nötig, um sich künftig auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen zu können. An

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

07. April 2009

www.kas.de

staatlichen Universitäten seien die Dozenten allerdings nie Muttersprachler, eine Tatsa-



che, die sich negativ auf das Sprachniveau der Studenten auswirke. Auch die Ressourcen der Fakultäten seien begrenzt, da den Universitäten die nötigen finanziellen Mittel fehlten.

Die Beiträge machten zudem deutlich, dass die Studienplatzvergabe nach Leistung (Numerus Clausus) bereits leistungsstarke Studenten aussondere und ihnen das Recht auf freien Zugang zu guter Bildung garantiere.

Dr. Ibrahim Shihatam stellte ausgewählte Fremdsprachenprogramme und staatlich geförderte Stipendienmöglichkeiten für Stu-



denten vor. Wenn auch die qualitativ hochwertigen Programme gebührenpflichtig seien, hätten bedürftige Studenten die Möglichkeit ein Darlehen beim Staat aufzunehmen. Diese müssten dann innerhalb von 40 Jahren nach dem Abschluss zurückgezahlt werden.

4. Schlussfolgerung

Die Vorträge konzentrierten sich zum einen auf die schlechte Bildungsqualität staatlicher Universitäten in Ägypten, zum anderen auf die Aufklärung junger Studenten über alternative Weiterbildungsprogramme. Die Veranstaltung hat durch die lebendige An-

schlussdiskussion sichtlich reges Interesse bei Studenten geweckt, sich eingehender über Fremdsprachenprogramme und Stipendien zu erkundigen.